

Katholische Pfarrkirche S. Carlo Borromeo

Nachgot.-frühbarocke Anlage 1612–13, geweiht 1624, südl. Seitenkapelle und Passionskapelle erb. vor 1629, nördl. Seitenkapelle 1740; Verlängerung des Schiffs 1937, Erhebung zur Pfarrkirche 1941; Rest. 1976–78. Turm 1616 mit klarer Geschosseinteilung, gekuppelten Schallfenstern und gemörteltem Faltdach; die originale polychrome Bemalung bei der jüngsten Rest. rekonstr.

Kreuzgratgewölbtes Schiff (erstes Joch 1937) mit dreiseitig geschlossenem Chor. Bemerkenswert einheitliche Ausstattung von Altären und Schranken aus schwarzem und rotem Marmor.

Choraltar: an der Chorscheitelwand aufgebautes Retabel aus Stuckrahmen um 1680, Altarblatt hl. Karl Borromeo vor Christus und Maria um 1616–29 von Camillo Procaccini; auf dem davor frei stehenden Altar von 1765 pavillonartiger Aufbau von 1807, über den seitlichen Portalen des Altarumgangs Büsten der hll. Nikolaus und Karl Borromeo um 1640. Chorbänke mit bemalten Rückfronten 2. H. 17. Jh., darauf zwei ungefasste Leuchterengel 1680. In der südl. Seitenkapelle Stuckaturen 2. H. 17. Jh., in den Medaillons Taufe Chlodwigs, S. Rocco und Verkündigung 1792 von Giovanni Battista Innocenzo Colomba; Altar 1793, Figur der Schmerzensmutter 1802 von Giorgio di Giorgi aus der Val d'Intelvi. In der nördl. Seitenkapelle Régencestuck, in den ovalen Medaillons Motivbilder von Puschlaver Familien; Altar S. Francesco di Paola 1740. Rechteckige Renaissancekanzel 1622, mit Beichtstuhl kombiniert; am Kanzelkorb Apostelbilder 2. H. 17. Jh. von der alten Empore, weitere an der heutigen Empore von 1938. Taufstein 1907, darauf der tempelförmige Tabernakel des ehem. Hochaltars 17. Jh. Orgel 1938, auf dem Gehäuse Leuchterengel 17. Jh. An der N-Seite des vierten Jochs die polygonale Passionskapelle mit sechsteiliger Kuppel, die vom Schiff durch den Heiliggrabaltar von 1760 abgetrennt ist.

Die **Wand- und Deckengemälde** eines italienischen Künstlers um 1629 gehören zusammen mit *Nuvolones Fresken in St. Martin zu Savognin zu den besten Werken des lombardischen Kunstkreises dieser Epoche in Graubünden*; Rest. 1938.

Über dem Eingangsbogen Isaias und David, an den Wandpfeilern die hll. Hieronymus, Petrus, Nikodemus, Joseph v. Arimathia, Magdalena und ein röm. Hauptmann, im Gewölbe sechs Engel mit Leidenswerkzeugen; die Perspektive der Illusionsmalereien ist auf den Beschauer am Eingang der Kapelle komponiert, so dass der Engel mit dem Kreuz in kühner Verkürzung gegeben ist. Die Passionsszenen sind ohne chronologische Abfolge in die Wandnischen und Gewölbeschilder gemalt; die Nischenbilder werden begleitet von gleichzeitig entstandenen Plastiken der Passion, die vom Maler teils in die gemalten Szenen einbezogen wurden. Die plastischen Gruppen der Kreuzanbringung Christi und der Beweinung hinter dem Altar 2. H. 17. Jh., zu ihnen gehörte möglicherweise auch die Kreuzigungsgruppe unter dem Chorbogen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

